Entwurf zugeschickt worden ist. Bald darauf wurde noch ein zweiter Marmorbrunnen für denselben Garten bestellt. In dem Promemoria des Abraham Colin heißt der erste dieser beiden Brunnen: *„rund und mit zwei Khor übereinander mit Figuren und anderer Zubehör gechmückt"*. Der zweite Brunnen sollte viereckig sein. Später wurde noch ein dritter achteckiger Brunnen bestellt, der erst 1583 zur Aufstellung gelangte. Aus den Zahlungsregesten (Jb. d. Allerh. Kaiserhauses XV Reg. 11.649, 11.672) geht nun hervor, daß die Brunnen im Fasangarten aufgestellt wurden. Als Architekten des Gebäudes können wir mit Sicherheit keinen einzigen aus den zahlreichen von Maximilian beschäftigten Künstlern vorschlagen. Ferrabosco kommt noch am ehesten in Betracht, denn aus den Regesten (XV) 11.604 und 11.611 erhellt, daß er die Bauleitung hatte; denn als die Steinmetzen Bartholomäus Pethan und Anton Pozzo, die *„den grossen gang gegen dem deucht mit runden säulen und steinwerch"* aufgeführt, sich wegen der Bezahlung beklagten, wurden

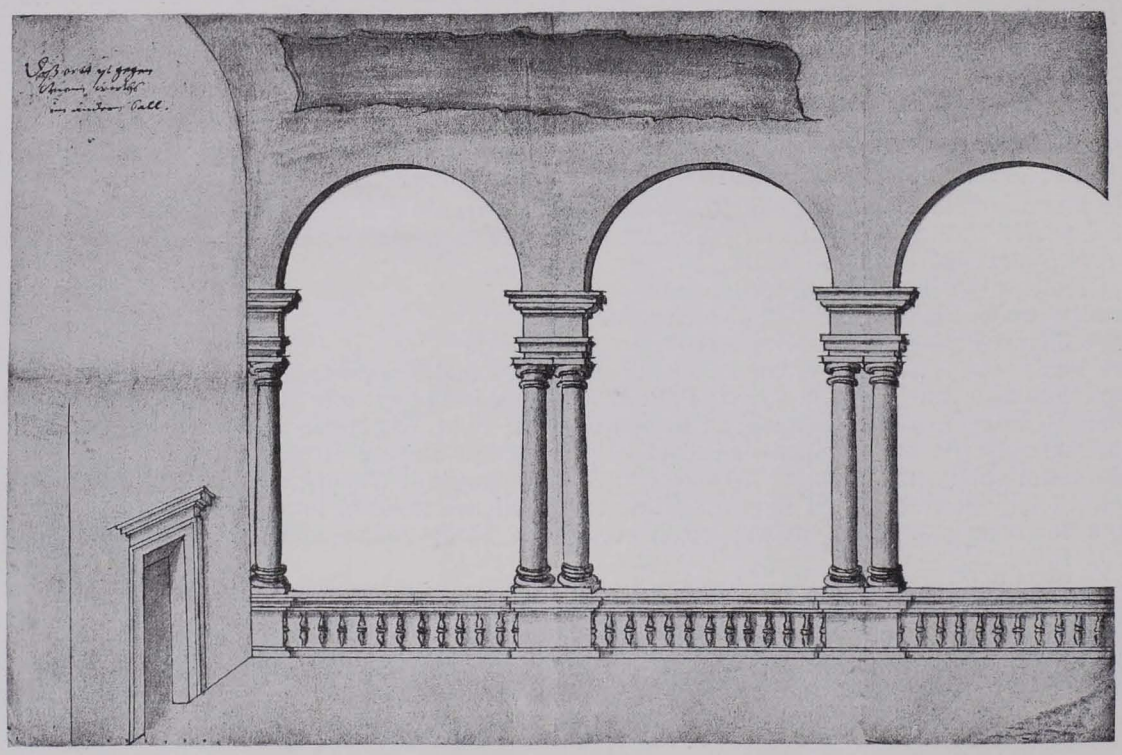

Fig. 14 Zeichnung des Antonio de Moyes, eine Ausbesserung im Neugebäude betreffend (S. 18)
(Aus dem Jahrb. der Kunstsamml. des Allerh. Kaiserhauses XVI)

sie vom Baumeister Peter Ferrabosco auf kaiserliche Anordnung mit einer *„ergezung"* befriedigt. Ein zweiter Architekt wird in einem Regeste von 1583 (Reg. 5417) genannt, Hans Bürger, der anläßlich seiner Entlassung 1581 als gewesener kaiserlicher Baumeister im Fasangarten die versprochene Abfertigung von 500 fl. erhält. Da die künstlerische Persönlichkeit Bürgers nicht weiter bekannt ist, können wir nicht entscheiden, ob ihm oder Ferrabosco oder vielleicht Salustio Peruzzi, Antonio Postica, Ottavio Baldegora und endlich Giovanni Gargioli, die gleichfalls um diese Zeit in des Kaisers Diensten standen, das Verdienst der Autorschaft der Anlage zukommt. Doch haben während des Baues die Architekten abgewechselt; Kaiser Maximilian gibt am 12. Dezember 1575 seinem Gesandten in Venedig, Veit v. Dornberg, den Auftrag, *„ihm Architekten zu empfehlen, da diejenigen, welche er gehabt habe, teils gestorben, teils schon zu alt geworden seien"*. Die Antwort des Gesandten war abschlägig. Ebenso scheinen auch die Aufträge an seinen Madrider Gesandten ohne Erfolg gewesen zu sein, ihm Pläne der königlichen Lusthäuser und Parke von Escorial und Aranjuez zu übersenden (Reg. 8906, 9014, 9018, 9547, 9560, 9583, 9590, 9615).